

NĚMECKÝ JAZYK

vyšší úroveň obtížnosti

NJGVD10C0T01

DIDAKTICKÝ TEST – POSLECH, ČTENÍ A JAZYKOVÁ KOMPETENCE

Didaktický test obsahuje 81 úloh.

- Didaktický test obsahuje **dva subtesty**, ke každému subtestu je jeden záznamový arch.
- **Časový limit** pro řešení didaktického testu je **uveden na záznamových arších**.
- **Povolené pomůcky:** pouze psací potřeby

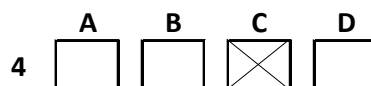
Testový sešit

- U každé části je v pravém horním rohu testového sešitu uvedena váha části/úlohy v bodech, např.:
10 P./1 P. = v celé části můžete získat nejvýše 10 bodů (Punkte), za jednu správnou odpověď získáte 1 bod (Punkt).
- U všech úloh/podúloh je **právě jedna odpověď správná**.
- Za nesprávnou nebo neuvedenou odpověď **se body neodečítají**.
- **Odpovědi píšete do záznamového archu.**
- **Poznámky si můžete dělat do testového sešitu.**
- Hodnoceny budou **pouze odpovědi uvedené v záznamovém archu.**

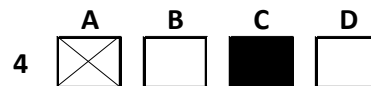
Maximální bodové hodnocení: 81 bodů

Pokyny pro vyplňování záznamového archu

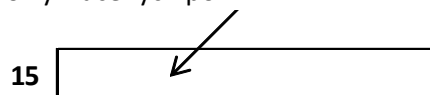
- Pište **modrou nebo černou** propisovací tužkou.
- Odpověď, kterou považujete za správnou, zřetelně zakřížkujte v příslušném poli záznamového archu.



- Pokud budete chtít následně zvolit jinou odpověď, zabarvíte pečlivě původně zakřížkované pole a zvolenou odpověď vyznačíte křížkem do nového pole.



- Jakýkoli jiný způsob záznamu odpovědi a jejich oprav bude považován za nesprávnou odpověď.
- Pokud zakřížkujete více než jedno pole, bude vaše odpověď považována za nesprávnou.
- Odpovědi na **otevřené úlohy** píšete **čitelně** do vyznačených polí.
- Při psaní odpovědí **rozlišujte velká a malá písmena**.



Nejednoznačný nebo nečitelný zápis odpovědi bude považován za chybné řešení.

Testový sešit neotvírejte, počkejte na pokyn!

Sie hören **fünf** kurze Texte. Sie hören zuerst die Aufgabe und dann hören Sie die Aufnahme. **Wählen** Sie zu den Aufgaben **1–5** die richtige Antwort **A–D** aus, welche dem gehörten Text entspricht.

1 Was teilte das Statistische Bundesamt mit?

- A) Die Zahl der Studenten im Ausland nimmt ab.
- B) Die Zahl der Studenten in Deutschland nimmt zu.
- C) Die Zahl der deutschen Studenten im Ausland nimmt zu.
- D) Die Zahl der ausländischen Studenten in Deutschland nimmt zu.

2 Was ist für die Frau in einer Freundschaft wichtig?

- A) individuelle Interessen
- B) persönliche Begegnung
- C) beiderseitige Faszination
- D) gegenseitiges Verständnis

3 Was meldet die Nachricht über Juliane?

- A) Sie schrieb vier Abenteuerromane.
- B) Sie will später als Schriftstellerin arbeiten.
- C) Sie gewann beim Schülerwettbewerb ein Buch.
- D) Sie schrieb Abenteuerbücher mit höchstens 60 Seiten.

4 Welche Aussage entspricht dem gehörten Text?

- A) Radioaktive Strahlung macht Pilze krank.
- B) In Tschernobyl kommen Mutantpilze vor.
- C) Pilze ernähren sich von radioaktiver Strahlung.
- D) Mutantpilze ernähren sich von Sonnenstrahlen.

5 Welches Wetter wird morgen erwartet?

- A) Es wird überwiegend neblig.
- B) Im Norden wird es schneien.
- C) Im Nordosten wird es regnen.
- D) Es wird überwiegend wolkenlos.

Sie hören eine Diskussion über neue Internetseiten für Schüler. **Entscheiden** Sie, ob die Behauptungen **6–15** dem Inhalt des gehörten Textes entsprechen (**R = richtig**) oder nicht (**F = falsch**).

- | | R | F |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 6 Christine besucht eine Berufsschule. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7 Christine sagt, dass bei spickmich.de Schüler die Möglichkeit haben, ihren Lehrern Zeugnisse zu geben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8 Der Lehrer sagt, dass alle Benutzer von spickmich.de Schüler sind. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9 Die Lehrer werden bei spickmich.de anonym bewertet. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10 Der Lehrer meint, dass die Schüler objektiv die Unterrichtsqualität eines Lehrers benoten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 11 Seit ihrer Gründung haben sich die Seiten spickmich.de nicht verändert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 12 Der Lehrer meint, dass spickmich.de Schülern helfen kann, die passende Schule zu wählen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 13 Der Lehrer meint, dass die Bewertungseinträge kontrolliert werden sollen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 14 Christine glaubt an die Objektivität der Schülermeinungen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 15 Der Lehrer meint, dass die Schüler bei spickmich.de lernen können, wie man gute Kritik übt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Sie hören ein Interview mit dem Schiffskapitän Dirk Neumann. **Wählen** Sie zu den Aufgaben **16–21** die richtige Antwort **A–C aus**, welche dem gehörten Text entspricht.

16 Wie viele Jahre war er als Schiffskapitän tätig?

- A) 30
- B) 35
- C) 45

17 Wo wurde sein Schiff von den Seeräubern überfallen?

- A) im Ostchinesischen Meer
- B) im Hafen der Insel Mangkai
- C) zwischen Singapur und Taiwan

18 Wie hat er auf den Piraten-Überfall zunächst reagiert?

- A) Er wehrte sich heftig mit der Machete.
- B) Er übergab den Piraten die Schiffskasse.
- C) Er bot den Piraten eigene Wertsachen an.

19 Was hat ihm das Leben gerettet?

- A) Er schaltete die Alarmanlage ein.
- B) Seine Matrosen trieben die Piraten in die Flucht.
- C) Die Piraten gaben sich mit den Wertsachen zufrieden.

20 Welchen Eindruck machten die Piraten auf ihn?

- A) Es waren Bosse einer Mafia-Firma.
- B) Es waren Gruppen armer Menschen.
- C) Es waren brutale Einzelgänger und Abenteurer.

21 Was könnte nach ihm am meisten zum Schutz der Schiffe beitragen?

- A) Die Matrosen sollten sich besser schützen.
- B) Moderne Radargeräte sollten installiert werden.
- C) Die benachbarten Länder sollten die Seewege sichern.

Sie hören **fünf** Personen, die über ihre Ernährung erzählen. **Ordnen** Sie den Aufgaben **22–26** die Aussagen **A–G** zu, die dem Inhalt des gehörten Textes entsprechen. **Zwei** Aussagen sind **überflüssig** und werden **nicht** gebraucht.

Wie ernähren sich die Sprecher?

- 22 Sprecher 1: _____
23 Sprecher 2: _____
24 Sprecher 3: _____
25 Sprecher 4: _____
26 Sprecher 5: _____

Aussagen der Befragten:

- A) Liebt Teigwaren und Obst.
- B) Ernährt sich ungesund.
- C) Mag **kein** vegetarisches Essen.
- D) Isst am liebsten Fleisch mit Gemüse.
- E) Hat **kein** Lieblingsgericht.
- F) Isst mehr Gemüse als Fleisch.
- G) Ernährt sich nur vegetarisch.

**NÁSLEDUJE SUBTEST ČTENÍ A JAZYKOVÁ KOMPETENCE.
NEOTÁČEJTE! VYČKEJTE NA POKYN ZADAVATELE!**

ČTENÍ A JAZYKOVÁ KOMPETENCE

5. TEIL

AUFGABEN 27–31

5 P./1 P.

Lesen Sie **fünf** kurze Texte. **Wählen** Sie zu den Aufgaben **27–31** die richtige Antwort **A–D** aus, welche dem Inhalt des Textes entspricht.

In Frankreich herrscht Chaos: Seit Monaten sammelt sich auf den Straßen der Müll. Mülltrennung ist in Frankreich kaum verbreitet und es fehlt an Abladeplätzen oder Anlagen für die Müllverbrennung. Deshalb wird der Müll nach Deutschland geschickt. Hier gibt es viele Verbrennungsanlagen, die Müll verarbeiten können. Aber wo viel verbrannt wird, gibt es auch viele Abgase. Die Menschen befürchten, dass die Abgase der Verbrennungsanlagen ungesund sind. Die Müllverbrennungs-Firmen verdienen aber auch Geld, denn bei der Verbrennung kann Strom gewonnen werden.

(www.geo.de 30. 1. 2008, bearbeitet)

27 Wovor haben die Deutschen Angst?

- A) vor der Schädlichkeit der Müllverbrennung
- B) vor der Verbreitung von Müllverbrennungsanlagen
- C) vor dem hohen Stromverbrauch bei der Müllverbrennung
- D) vor der Verbreitung von Müllabladeplätzen in Deutschland

Wer in Italien weder Schmuck noch Immobilien als Sicherheit für einen Kredit zu bieten hat, kann bei Banken im Norden des Landes auch Parmesankäse abgeben. Hier akzeptieren vier Geldinstitute den Hartkäse als Sicherheit. Allein das Bankhaus Credito Emiliano hat 400.000 große Parmesanräder eingelagert, die mit je 300 Euro bewertet werden. Die Bank hat für den Käse ein eigenes Lagerhaus. Zahlt ein Kunde seinen Kredit nicht zurück, wird der Parmesan verkauft. Die Bank geht dabei kein Risiko ein: Sinken die Parmesanpreise, bezahlt der Kunde die Differenz – mit Geld oder wieder mit Parmesan. Dieses Finanzierungssystem entstand schon in den 50er Jahren.

(www.welt.de 10. 11. 2009, bearbeitet)

28 Was ist das Besondere an Parmesankäse in Italien?

- A) In Italien wird ein Parmesankäse für 300 Euro verkauft.
- B) Man kann sich gegen Parmesan Geld von der Bank leihen.
- C) In Italien haben alle Banken Lagerräume für Parmesankäse.
- D) Man hat die Preise für Parmesankäse in den 50er Jahren festgelegt.

Australische Wissenschaftler konnten den ersten Atemzug eines Walbabys fotografieren. Die Meeresforscher berichteten, wie sie zuschauten, als eine Walmutter nach der Geburt unter ihrem Neugeborenen hindurchschwamm und es an die Meeresoberfläche trug, damit die rettende Luft an sein Atemloch gelangte. Das Walbaby habe danach sofort munter und lebendig gewirkt. Sobald seine Mutter es wieder ins Wasser zurück entlassen hatte, hatte es „mit seiner Schwanzflosse geschlagen wie ein Badewannen-Spielzeug“.



(www.newstin.de 3. 8. 2009, bearbeitet)

29 Australische Forscher konnten fotografieren, wie eine Walmutter ihr Baby...

- A) rettete.
- B) geboren hat.
- C) ins Wasser geworfen hat.
- D) an die Wasseroberfläche brachte.

Dumm gelaufen

Einen rabenschwarzen Tag hatte am Freitag ein 29 Jahre alter Einbrecher in Bochum. Der Mann war bei einem Einbruch in eine Wohnung von der Polizei gestört und auf der Flucht gefasst worden. Der Täter konnte sich aber vor seinem Abtransport aus dem Polizeiwagen flüchten, obwohl man ihm vorher die Hände gefesselt hatte. Dabei wurde er beinahe von einem Taxi angefahren.



Auf der anderen Straßenseite fiel er dann wegen der Fesseln ungeschützt auf das Gesicht. Er zog sich mehrere Knochenbrüche sowie eine Gehirnerschütterung zu. Die Schmerzen und der anschließende Krankenhaus-Aufenthalt wären vermeidbar gewesen, wenn sich der Mann besser über die Wohnung informiert hätte, in die er einsteigen wollte. Denn diese soll vermietet werden und stand deshalb leer.

(www.news.de 25. 12. 2009, bearbeitet)

30 Was passierte dem Einbrecher?

- A) Er floh aus einem Polizeiauto, brach in eine Wohnung ein und verletzte sich dort.
- B) Er brach in eine Wohnung ein, wurde verhaftet und später in ein Krankenhaus gebracht.
- C) Er flüchtete vor der Polizei, brach dann in eine Wohnung ein und wurde dabei verhaftet.
- D) Er brach in eine Wohnung ein, wurde dort gefesselt und danach in einem Polizeiauto weggebracht.

...

Das Wahrzeichen von Stadtroda in Thüringen – das Rote Tor aus dem Spätmittelalter – liegt in Trümmern. Ein Müllwagen hat das gerade erst restaurierte Stadttor am Mittwoch bei einem Wendemanöver gerammt und zerlegt. «Es steht kein Stein mehr auf dem anderen», sagte eine Polizeisprecherin. Der Schaden wird auf etwa eine halbe Million Euro geschätzt, bei dem Fahrzeug auf 15 000 Euro. Laut Polizei hatte der 55-jährige Fahrer des Müllwagens auf der steilen Gasse mit historischem Kopfsteinpflaster wegen eines Fahrfehlers die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren.

Der denkmalgeschützte, gut 550 Jahre alte Bau aus rotem Sandstein sollte an diesem Donnerstag nach aufwendiger Sanierung offiziell der Öffentlichkeit übergeben werden. «Das hat sich jetzt erledigt», sagte Bürgermeister Harald Kramer. Das Tor werde aber wieder aufgebaut. «Stadtroda ist ohne das Rote Tor nicht vorstellbar.»

(de.news.yahoo.com 14. 4. 2010, bearbeitet)

31 Welcher Titel passt zu dem Artikel?

- A) Teures Stadttor
- B) Gefährliche Gasse
- C) Vergebliche Rekonstruktion
- D) Ungenügender Denkmalschutz

Lesen Sie den Text über einen Mann, der einen Tornado erlebt hat, und dazu die Behauptungen **A–H**. Ordnen Sie den Absätzen **32–37** die jeweils passenden Behauptungen **A–H** zu. Zwei Behauptungen sind **überflüssig** und werden **nicht** gebraucht.

Tornado

Für einen Dezembertag kurz vor Weihnachten war es sehr warm und feucht. Ich fuhr im Auto durch die Straßen von Bossier City zu meinem Hotel. Es war gegen Mitternacht, als es zu stürmen begann und am Himmel der erste Blitz aufleuchtete. Vor großen Stürmen habe ich normalerweise Angst. (32) _____. Und ich wollte auch bald im Hotel sein. Deswegen entschied ich mich weiterzufahren. Plötzlich gingen in der Straße und in den Häusern alle Lichter aus.



Der Sturm nahm zu und ein zweiter Blitz erhellte die Nacht. Da sah ich vor mir etwas wie einen riesigen Elefantenrüssel¹, der vom Boden bis in die Wolken reichte. (33) _____. Und dieser unheimliche Rüssel kam genau auf mich zu. Der Sturm wirbelte so viel Laub und Dreck auf, dass ich die Straße nicht mehr sehen konnte. (34) _____. Zu meinem Glück blieb ich angeschnallt in dem am Rand stehenden Wagen sitzen. Denn nun fing es erst richtig an. Es hörte sich an, als donnerte ein Eisenbahnzug über mein Wagendach. (35) _____. Zuerst rollte er vorwärts, dann wurde er rückwärts geschoben und schließlich in die Luft gehoben. Ich spürte, wie sich der Wagen einige Male überschlug, ehe er wieder zu Boden geworfen wurde. Zwar landete er auf den Rädern, aber so heftig, dass alle vier Reifen platzten. Ich hörte, wie Glas zersplitterte, und schon wieder flog ich mit meinem Auto durch die Luft. (36) _____.

Ganz plötzlich wurde es totenstill. Drei Leute rannten auf meinen Wagen zu. Ich trat so kräftig, wie ich konnte, gegen die verbogene Tür, und sie zogen von außen. (37) _____. Ich hatte nur leichte Verletzungen, aber ich war so benommen, dass ich Schwierigkeiten hatte, zu meinem Hotel zurückzufinden.

(www.ralf-kinas.de 13. 6. 2007, bearbeitet)

¹ der Elefantenrüssel: sloní chobot

- A) Er wurde nach oben immer breiter und drehte sich rasend schnell um sich selbst
- B) Ich fuhr lieber an den Straßenrand und brachte den Wagen zum Stehen
- C) Die Dächer der Häuser waren weggeflogen
- D) Endlich war ich frei
- E) Der Tornado schleuderte das kaputte Auto noch hundert Meter über die Straße
- F) Diesmal hatte ich aber kein gefährliches Gewitter erwartet
- G) Und dann kam mein zwei Tonnen schwerer Wagen in Bewegung
- H) Ich sah einen normalen Sommersturm auf mich zukommen

Lesen Sie den Text über einen deutschen Yale-Studenten. **Wählen** Sie zu den Aufgaben **38–44** die jeweils richtige Antwort **A–D aus**, welche dem Inhalt des Textes entspricht.

Yale-Student berichtet

Thomas König aus Neuss wollte unbedingt in den USA studieren. Am Anfang hatte er sich 20 Elite-Unis der USA im Internet angeschaut. Mit 14 Universitäten hatte er sich näher beschäftigt, aber dann bewarb sich der 19-Jährige an 13 Universitäten und bekam 11 Zusagen. Und er entschied sich für Yale.

Wie fühlt sich einer, der nach dem ersten Semester an einer US-Eliteuni zurück in Neuss ist? "Ey, isch weiß doch auch nich', was der gemacht hat. Hab' auch keinen Bock auf den! Klar, Mann, ja, bis dann, Alter." Kein Zweifel, ich war wieder zu Hause. Diese kleine Handykonversation auf der hintersten Sitzreihe meines einstigen Schulbusses, Linie 851, machte es klar: Nach viereinhalb Monaten fuhr ich wieder durch Neuss am Rhein statt durch New Haven. Es hatte sich anscheinend nichts verändert.

Wenn man eine Weile von zu Hause weg ist und sich das eigene Leben völlig wandelt, erwartet man irgendwie, dass diese Veränderungen auch das „alte Zuhause“ einschließen. Ich habe mich sehr an meine neue Umgebung in Yale gewöhnt. Als ich in Düsseldorf aus dem Flugzeug stieg, fand ich es schon ein wenig befremdlich, niemanden mit einem Yale-Sweatshirt herumlaufen zu sehen.

Hier aber war alles beim Alten: das Wetter nieselig, die Leute gestresst. Mein altes Zimmer wirkte etwas leer. Ich fiel sofort ins Bett, bis es an der Tür klingelte und meine Freunde mir in die Arme fielen. Auch sie waren wie immer. Glücklicherweise hatte ich mich gar nicht so sehr geändert, wie ich vermutet hatte. Nach zwei Tagen war es, als wäre ich gar nicht weg gewesen: Meine Mutter regte sich über herumliegende Kleidung auf, die ich nur ungern aufräumte, die Hunde bellten bei jedem Türklingeln, mein Opa nahm gern ein Gläschen Wein und mein Bruder hatte keine Zeit. Ich aber war entspannter. Ich genoss den freien Wäscheservice, den vollen Kühlschrank, den ausgeschalteten Wecker und die Gesellschaft meiner Familie und Freunde. Nach vier Monaten Yale sind die Prioritäten anders als zuvor.

Das liegt auch daran, dass die letzten Wochen vor den erwarteten Winterferien alles andere als entspannt waren: Mit den mündlichen Prüfungen und Aufsätzen, die ich zu schreiben hatte, wuchs mir das Arbeitspensum schnell über den Kopf. So galt auf dem Campus wieder einmal der Grundsatz "Nicht schlafen – arbeiten!". Manche Studenten verloren im Gegensatz zu mir die Motivation, andere waren trotz allem immer gut gelaunt. Der erste Schnee fiel, ich werde es nie vergessen. Meine Kollegen haben es aus den Bibliothekfenstern beobachtet. Ich war über meinen Büchern eingeschlafen und musste geweckt werden. Eigentlich hätte ich hinter 500-Seiten-Büchern und Notizheften fieberhaft lernen müssen, aber ich war zu müde gewesen.

Als alles vorbei war, konnte ich kaum glauben, dass ich wirklich nach Deutschland fliegen durfte. Plötzlich war ich frei, zumindest für ein paar Wochen. Die Prüfungen waren geschafft. Wahrscheinlich wäre jeder zuerst ins Wohnheim gefahren, aber ich habe mein Notebook aus der Tasche genommen und erst einmal eine Nachricht nach Hause geschickt. Natürlich mussten wir alle zusammen noch gehörig feiern, bevor wir uns auf den Weg in die Heimat machten. Und dann saß ich wieder im 851er. Noch habe ich nicht ganz begriffen, dass diese beiden Leben zusammen gehören. Jetzt in Neuss fühlt sich Yale unglaublich fern und surreal an; dasselbe gilt für Neuss, wenn ich in Yale bin. Das wird schon, da bin ich mir sicher.

(Schulspiegel 28. 2. 2007, bearbeitet)

- 38 An wie vielen amerikanischen Universitäten wurde Thomas angenommen?**
- A) 11
 - B) 13
 - C) 14
 - D) 20
- 39 Woran hat Thomas erkannt, dass er wieder in Deutschland ist?**
- A) an dem Gespräch mit dem Busfahrer
 - B) an dem Telefonat eines Mitreisenden
 - C) an dem Satz auf dem Schulbus Nr. 851
 - D) an einem Gespräch von zwei Busreisenden
- 40 Was hat Thomas gedacht, als er nach Hause zurückkam?**
- A) Seine Familie hat sich verändert.
 - B) Er selbst hat sich **nicht** verändert.
 - C) Die Freunde haben sich verändert.
 - D) **Nichts** hat sich zu Hause verändert.
- 41 Worüber hat sich Thomas zu Hause gefreut?**
- A) Er konnte mit seinem Opa Wein trinken.
 - B) Er musste **nicht** einkaufen und waschen.
 - C) Er musste seine Kleidung **nicht** aufräumen.
 - D) Er hat seine Hunde wieder einmal gesehen.
- 42 Wie hat sich Thomas in der Prüfungszeit gefühlt?**
- A) Er war entspannt.
 - B) Er war demotiviert.
 - C) Er war optimistisch.
 - D) Er war überarbeitet.
- 43 Was hat Thomas gemacht, als es in Yale zu schneien begann?**
- A) Er hat gelernt.
 - B) Er hat geschlafen.
 - C) Er hat in der Bibliothek gelesen.
 - D) Er hat aus dem Fenster geschaut.
- 44 Was hat Thomas gleich nach den Prüfungen gemacht?**
- A) Er ist nach Hause geflogen.
 - B) Er hat mit Freunden gefeiert.
 - C) Er ist ins Wohnheim gefahren.
 - D) Er hat seinen Eltern geschrieben.

Lesen Sie die Behauptungen **45–56** und dann die Beiträge zur Diskussion über Schönheitsoperationen bei Jugendlichen. **Ordnen** Sie die Behauptungen den Beiträgen **A–E** zu. Manchen Aussagen können mehrere Behauptungen zugeordnet werden.

Welche Person:

- | | | | |
|-----------|---|-----------|-------------|
| 45 | denkt, dass die Massenmedien für den Schönheitstrend verantwortlich sind? | 45 | _____ |
| 46 | sieht die Gefahr von Folgeschäden durch Operationen? | 46 | _____ |
| 47 | denkt, dass nur Experten Operationen durchführen dürfen? | 47 | _____ |
| 48 | erwähnt den finanziellen Aspekt von Schönheitsoperationen? | 48 | _____ |
| 49 | denkt, dass die Veränderung des Aussehens von Minderjährigen ein natürlicher Prozess ist? | 49 | _____ |
| 50 | denkt, dass ein Verbot der Operationen eine geographische Verlagerung des Problems bedeuten kann? | 50 | _____ |
| 51 | hatte früher die Absicht sich operieren zu lassen? | 51 | _____ |
| 52 | beweist mit Hilfe statistischer Zahlen die Nachteile von Schönheitsoperationen? | 52 | _____ |
| 53 | erwähnt bei den subjektiven Gründen nicht nur die Frage des physischen Wohlfühlens? | 53 | D und _____ |
| 54 | denkt, dass ein Verbot nicht die Lösung ist? | 54 | B und _____ |
| 55 | meint, dass man den Jugendlichen die Gefahren dieser Operationen erklären muss? | 55 | D und _____ |
| 56 | ist bei der Erfüllung bestimmter Bedingungen für Schönheitsoperationen? | 56 | D und _____ |

A) Andreas

Ich denke, dass die Jugendlichen über die Risiken der Schönheitsoperationen aufgeklärt werden müssen. Unser Ziel ist doch, dass nicht mehr so viele Minderjährige Operationen wollen. Wir dürfen nicht vergessen, von wem wir sprechen: Von Minderjährigen. Das heißt, von uns! Wenn wir Bilder von uns ansehen, die zwei oder drei Jahre alt sind, dann stellen wir fest: wir sehen vollkommen anders aus! Wir haben uns enorm verändert. Ohren wandern etwas weiter an den Kopf. Die Nase verändert sich. Das sind also Punkte, die sich ohne eine Operation noch verändern und dann „normal“ aussehen. Ich meine, das beste Beispiel bin ich selbst. Vor zwei Jahren wollte ich unbedingt meine Nase ändern lassen. Heute bin ich mit meinem Aussehen auch ohne Operation zufrieden.

B) Bettina

Ich denke, wir müssen uns fragen: Was ist die Ursache für die starke Nachfrage nach Schönheitsoperationen bei Minderjährigen? Immer mehr Jugendliche ergeben sich doch nur einem Medientrend. In der Werbung und im Fernsehen werden Schönheitsideale vermittelt, welche die Jugendliche für sich idealisieren. Sie folgen Schönheitstrends. Was soll ein Verbot bringen? Wegen dem Verbot werden die Jugendlichen, die sich operieren lassen wollen, ins Ausland gehen. Was jetzt schon aus preislichen Gründen attraktiv ist, nimmt dann weiter an Attraktivität zu. Das heißt, der gut verdienende „Schönheitstourismus“, so wie man ihn immer bezeichnet, wird ein viel größeres Problem, als er jetzt schon ist.

C) Michael

Ich sehe noch ein weiteres Problem. Wenn man operiert, solange die Jugendlichen noch wachsen, können große Gefahren auftreten durch Deformierungen. Da kann zum Beispiel die Nase, die nach der Operation wunderbar gerade ist, ganz schief

werden, weil man sich weiter verändert. Operationen können also dazu führen, dass es danach wesentlich schlechter aussieht als vorher. Das sieht man daran, dass zwanzig Prozent der Operationen, die an Unter-Fünfundzwanzigjährigen durchgeführt werden, später korrigiert werden müssen. Und gerade deswegen denke ich, dass wir ein Gesetz brauchen, welches Schönheitsoperationen an Minderjährigen nicht erlaubt. Damit lösen wir doch das Problem.

D) Carla

Natürlich sollte man sich vor allem um die Gesundheit der Jugendlichen sorgen, die körperliche und seelische Gesundheit. Ich denke aber, dass ein Verbot nichts bringt. Wir müssen das Problem anders lösen, mit Aufklärung. Wir müssen ein ganz aktuelles Problem lösen, nämlich, dass viele Ärzte unqualifiziert sind, dass jeder mit einer Arztulassung eine Schönheitsoperation an Jugendlichen durchführen kann. Diese Ärzte haben keine Erfahrungen, und ich denke, das ist das eigentliche Problem. Wird aber gesichert, dass nur seriöse Ärzte diese Operationen durchführen dürfen, dann ist ein Verbot nicht notwendig. Denn der Arzt weiß, wie gefährlich die Operation für einen Jugendlichen sein kann.

E) Frank

Mir ist nicht ganz klar, was dagegen spricht, wenn eine Siebzehnjährige eine Nasenkorrektur haben möchte. Die Eltern stimmen zu, der fachlich kompetente Arzt sagt, die Risiken einer solchen Operation sind minimal – was spricht dagegen? Was spricht dagegen, wenn diese Tatsachen gegeben sind? Was spricht dagegen, dass sich diese Jugendliche einer solchen Operation unterzieht, wenn sie sich dadurch besser fühlt? Ich denke, nichts, auch wenn ich selbst nie über eine Operation an mir nachgedacht habe. Es geht auch um die seelische Gesundheit, um das subjektive Empfinden. Es ist die freie Entscheidung dieser Jugendlichen, wenn ihre Eltern zugestimmt haben. Ich verstehe diesen Medientrübels nicht.

Lesen Sie den Text über das Blindenpferd Resi. **Wählen** Sie zu den Aufgaben **57–71** die jeweils richtige Alternative **A–C** aus.

Blindenpferd Resi

In Klingenthal übernimmt ein kleines Pferd die Aufgaben eines Blindenhundes.



Pferde spielen eine große Rolle im Leben von Sabine, 16. Bis vor vier Jahren nahm die Schülerin aus Klingenthal erfolgreich (57) _____ Turnieren teil. Dann hatte sie (58) _____ und erblindete. Neben vielen anderen Dingen wurde sie (59) _____ auf Sport zu verzichten. Doch seit vier Monaten haben Pferde für sie wieder eine große Bedeutung. (60) _____ Sabine hat nun ein kleines Pferd als ständigen Begleiter. Kaum größer als 85 Zentimeter ist Resequin – so heißt das Tier. Sabine (61) _____ es Resi. Resi ist Deutschlands erstes Blindenpferd. Es ist in Bayern gezüchtet und trainiert (62) _____. Acht Monate dauerte die Ausbildung. Man lehrte das Tier 36 Befehle, (63) _____ es den Blinden helfen kann.

Resequin begleitet Sabine überall hin. Im Geschäft für Reiterzubehör sind das blinde Mädchen und das Pferd (64) _____. In die Bank dürfen die beiden nicht zusammen. Wenn Sabine im Supermarkt ist, muss Resi auch (65) _____ warten. "Resi, voraus!", ruft Sabine vor der Kreuzung, wenn das Blindensignal ertönt, und folgt dem Tier, (66) _____ sie sicher über die Straße führt. Am Anfang haben die Leute Resi nicht (67) _____. Darum haben sie sich (68) _____, wenn sie mit dem Mädchen erschien. Doch jetzt lieben sie die beiden.

Weil Sabine noch keine 18 Jahre alt ist, darf sie keinen Blindenhund haben. Und Resi hilft ihr sich nicht nur im Alltag zu orientieren, (69) _____ wieder Spaß am Leben zu finden.

Interessant ist, warum Pferde Blindenhunde (70) _____. Sie sind sehr schlau und leben länger als Hunde. Besonders auf dem Lande kann auf diese Weise blinden Menschen (71) _____. Und welche Jugendliche hätte nicht gern ein eigenes Pferd zu Hause, das noch dazu ein wichtiger Helfer und treuer Freund ist?

(Juma 1/2005, bearbeitet)

- 57 A) auf B) mit C) an
- 58 A) einen Autounfall B) ein Autounglück C) eine Autopanne
- 59 A) zwingen B) gezwungen C) zwingen
- 60 A) weil B) darum C) denn
- 61 A) heißt B) spricht C) nennt
- 62 A) worden B) geworden C) werden
- 63 A) um B) damit C) dass
- 64 A) begrüßt B) gestattet C) willkommen
- 65 A) drinnen B) draußen C) hinaus
- 66 A) dem B) den C) das
- 67 A) gekannt B) gekonnt C) gewusst
- 68 A) gefallen B) erstaunt C) gewundert
- 69 A) als auch B) sondern auch C) sowohl auch
- 70 A) ersetzen können B) können ersetzen C) ersetzen zu können
- 71 A) geholfen werden B) geholfen worden C) geholfen haben

Lesen Sie den Text über das jüdische Ghetto in Prag. **Setzen** Sie in die Lücken **72–81** das jeweils angeführte Wort in der richtigen Form **ein** (siehe Beispiel **0**). Beachten Sie die Regeln der Groß- und Kleinschreibung.

Golem, Gräber und Gelehrte – die Geschichte des Prager Ghettos

Viel ist von dem einst nur von Juden **(0)** bewohnten Viertel **(0)** WOHNEN nicht erhalten geblieben – ein Rathaus, sechs Synagogen und der Alte Friedhof. Alles andere wurde **(72)** _____ des 20. Jahrhunderts **(72)** ANFANGEN abgerissen. Damals verschwanden die engen Gassen, in denen Häuser mit Namen wie „Zur Kalten Herberge“ oder „Keine Zeit“ standen.

Doch die Geschichte des Ghettos ist **(73)** _____ geblieben. **(73)** LEBEN Vor allem der Alte Friedhof übt eine ungeheure Anziehungskraft aus. Dort **(74)** _____ auch Jehuda Löw bar Bezalel begraben, **(74)** LAGE von dem man sagt, er habe den Golem erschaffen. Gott wollte, dass diese „seelenlose Materie“ die **(75)** _____ Juden beschützte. **(75)** VERFOLGEN So wenig, wie der Golem die Juden beschützen konnte, so wenig **(76)** _____ erhielten sie auch von anderen. Schon kurz nach **(76)** HELFEN der ersten jüdischen Ansiedlung im Jahre 995 fand ein Pogrom durch Kreuzfahrer statt.

Die so **(77)** _____ christlichen Wohltäter, die dem jüdischen **(77)** NENNEN Ghetto kurze Zeiten der **(78)** _____ boten, taten dies meistens **(78)** SICHER nur für ihre persönliche Bereicherung. So strich Rudolf II. alle Privilegien der Juden, als der jüdische Geschäftsmann Meisl starb, von dem er finanziell **(79)** _____ war. Nur der Habsburger **(79)** ABHÄNGEN Joseph II. hat wohl die Juden wirklich unterstützt.

Heute erleben die wenigen Prager Juden ihre Denkmäler als eine der **(80)** _____ Hauptattraktionen. Wer an einem Wochentag **(80)** TOURIST in der Nebensaison das jüdische Viertel **(81)** _____, kann sich **(81)** BESUCH von der hiesigen Ruhe und den uralten Grabsteinen bezaubern lassen. In der Hochsaison jedoch mag sich der eine oder andere den Golem zurückwünschen, der an dem heiligen Ort wieder für Ruhe sorgt.

(Baedeker Allianz Reiseführer Prag, bearbeitet)

NEZAPOMEŇTE SVÉ ODPOVĚDI PŘEPSAT DO ZÁZNAMOVÉHO ARCHU.
